

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 72 (1999)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Historischen Vereins des Kantons Solothurn über das Jahr 1998/99

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**JAHRESBERICHT
DES HISTORISCHEN VEREINS
DES KANTONS SOLOTHURN
ÜBER DAS JAHR 1998/99**

I. Allgemeines

Für einmal kann sich der zu dieser Rubrik verpflichtete Aktuar kurz fassen, waren doch die Themen und Tätigkeiten im Berichtsjahr dieselben wie in den letzten Jahren. Auf weitere Abwandlungen der Erwähnung gleicher Sachverhalte darf deshalb verzichtet werden, nicht jedoch auf die geheiligte Dankespflicht: Ein Merci allen, die weiterhin die Ziele und Aktivitäten des Historischen Vereins durch ihre finanziellen Beiträge oder gar persönliches Engagement unterstützen!

II. Mitgliederbestand

Die Mitgliederbewegung präsentiert sich Ende 1998 wie folgt (in Klammern: Veränderung gegenüber dem Vorjahr):

Ehrenmitglieder	9
Freimitglieder	102 (-1)
Einzelmitglieder	808 (-23)
Kollektivmitglieder	52 (-1)
Gemeinden	121 (-2)
Tauschgesellschaften Inland	49
Tauschgesellschaften Ausland	33 (-1)
Total	<u>1174</u> (-28)

Folgenden 1998 verstorbenen Mitgliedern bewahrt der Verein ein ehrendes Andenken (F = Freimitglied, E = Ehrenmitglied):

- Buchs Marcel, lic. rer. oec., Solothurn
- Durandt Fritz, a. Schuldirektor, Solothurn (F)
- Gertsch Hans, Fabrikant, Olten
- Huber Maria, Lehrerin, Kriegstetten (F)
- Jäggi Willy, Schreiner, Fulenbach (F)
- Kohler Rudolf, Lehrer, Luterbach
- Lisser Emil, Abteilungschef, Rüttenen
- Pfeiffer Karl Heinz, Bezirkslehrer, Lommiswil
- Saner Erich, Autoreisen, Büsserach

Folgende Einzelmitglieder sind 1998 dem Verein beigetreten:

- Amacher Urs, Historiker, Olten
- Bösch Hans, Ing. HTL, Selzach
- Helfenfinger Daniel, Student, Zullwil
- Jung Beat, Gymnasiallehrer, Zuchwil
- Löffler Rolf, Redaktor, Solothurn
- Schwengeler Hans, Thun
- Steinbeck Thomas, Solothurn
- Fankhauser Fredi, Kaufmann, Balsthal
- Kröni Tanja, Publizistin, Emmenbrücke

Mit dem Dank für ihre 40jährige Vereinstreue sind anlässlich der Jahresversammlung 1999 zu Freimitgliedern ernannt worden:

- Jäggi Hanspeter, Maler, Fulenbach
- Jaisli Peter, Elektro-Techniker, Aarburg
- Pfluger Jules, Bezirkslehrer, Solothurn
- Ris Anton Manfred, Sekundarlehrer, Bellach
- Von Rohr Josef, Pfarrer, Egerkingen
- Roos-Etter Hans, Dietikon
- Weber Hermann, Dr. phil., D-55131 Mainz
- Wyss Bernhard, Dr. med., Arzt, Neuendorf

III. Vorstand und Kommission

In der Berichtsperiode, also seit der Jahresversammlung vom 17. Mai 1998 in Aeschi, trat der Vorstand zu zwei ordentlichen Sitzungen in Oensingen zusammen. Mit grossem Bedauern musste er dabei die Demission von Othmar Noser (Vizepräsident und Redaktionskommis-sionspräsident) entgegennehmen. Auch andere Vorstandsmitglieder, nicht zuletzt der Präsident selbst, äussern Rücktrittsabsichten. Prophylaktisch wurden bereits neue Vorstandsmitglieder gesucht und gefunden: Marianna Gnägi, Urban Fink, Thomas Hof, Hanspeter Spycher. Neuer Präsident der Jahrbuch-Redaktionskommission, aus welcher sich auch Max Banholzer zurückzieht, ist André Schluchter, als neue Mitglieder stellen sich Marco Leutenegger, Hans Rindlisbacher und Urban Fink zur Verfügung.

Die alte Redaktionskommission waltete gewohnt erfolgreich ihres Amtes, und auch die Beziehungen zum Historischen Verein des Kantons Bern wurden mit der Teilnahme des Kassiers Erich Blaser an der Jahresversammlung in Freiburg weiterhin gepflegt.

IV. Vorträge und Anlässe

Die Vortragssaison 1998/99 war durch zwei einander bedingende Neuerungen gekennzeichnet: Zum einen wurden die Vortragsreihen des Historischen Vereins und des Museums Altes Zeughaus Solothurn zusammengelegt, zum andern deshalb die Vorträge vom Freitag im «Zunfthaus zu Wirthen» auf Mittwoch ins Museum Altes Zeughaus verlegt. Der Eintritt dazu ist für die Mitglieder des Historischen Vereins weiterhin gratis. (Nichtmitglieder bezahlen für Eintritt ins Museum und Vortrag Fr. 10.–.) Diese Massnahme, von der man sich gewisse Synergieeffekte verspricht, scheint sich zu bewähren. Jedenfalls erschienen durchschnittlich wesentlich mehr Interessierte an den Vorträgen als in den Vorjahren («rekordverdächtig» der Anlass mit German Vogt über den Nationalsozialismus im Kanton Solothurn mit mehr als 90 Zuhörern); ob dies allerdings am neuen Veranstaltungsort, am Wochentag, an der punktuellen Vereinigung zweier Vereine (Historischer und Förderverein Museum Altes Zeughaus) lag, oder nicht doch einfach mehr oder weniger zufällig an den Vortragsthemen oder gar den Referenten, kann (noch) nicht mit Sicherheit beurteilt werden.

Folgende Themen standen auf dem Programm:

23. September 1998 – Kathrin Kocher, Solothurn: Unsere Textilrestauratorin lädt ein – Besichtigung des Ateliers.

21. Oktober 1998 – Dr. Erich Meyer, Starrkirch-Wil: Zwei Solothurner Regimenter im Türkenkrieg.

– («Neue Mittelland Zeitung», 24. 10. 1998)

25. November 1998 – Bernhard Eggimann, Restaurator, Solothurn: Die Graphiksammlung des Museums Altes Zeughaus, Solothurn – ein Projektbericht.

9. Dezember 1998 – Hans R. Degen, Winterthur: Der Berner Pauli und die Solothurner Dynastie Egg – Waffenschmiede, Büchsenmacher und Erfinder von Weltruf, aber beinahe verschollen in der Heimat.

22. Januar 1999 – Prof. Werner Meyer, Basel: 500 Jahre Schlacht bei Dornach 1499 – Die Umstände, die am Ende des 15. Jahrhunderts zur Schlacht bei Dornach geführt haben (Einstimmung ins Jubiläumsjahr).

24. Februar 1999 – Urs Bloch, lic. phil., Olten: Die Italieneriedlung «Tripolis» bei Olten – Zur Geschichte der ehemaligen Barackenstadt «Tripolis», wo 2500 Italiener wohnten und zwischen 1912 und 1917 den Hauenstein-Basistunnel bauten.

10. März 1999 – Pierre Harb, Kantonsarchäologie Solothurn: Der römische Gutshof von Langendorf.

24. März 1999 – German Vogt-Schwager, Grenchen: Nationalsozialismus im Kanton Solothurn – Aspekte zu einem hochbrisanten Thema. – («Neue Mittelland Zeitung», 23. 3. und 17. 4. 1999; «Aargauer Zeitung», 26. 3. 1999)

28. April 1999 – Ramón Bill, Grenchen: Die Waffenfabrik Solothurn, 1. Teil – Die personellen Verflechtungen.

19. Mai 1999 – Ramón Bill, Grenchen: Die Waffenfabrik Solothurn, 2. Teil – Der deutsche Einfluss auf die schweizerische Rüstungsindustrie.

Marco Leutenegger, Museumsleiter des Alten Zeughauses, beabsichtigt, auch im Sommerhalbjahr (April bis September) Vorträge durchzuführen. Nicht befriedigend gelöst ist die Frage der Zeitungsberichterstattung.

Die *Herbstexkursion 1998* stand wiederum unter der nunmehr schon bewährten Leitung von René Flury, Oberdorf, der die Erwartungen auch diesmal nicht enttäuschte. Am 12./13. September führte er die Teilnehmer/-innen mit dem Car Richtung Bodensee nach Bregenz – Lindau – Wangen. Auf Einladung von Dr. Bernd Mayer, Leiter der Fürstlich zu Waldburg Wolfegg'schen Kunstsammlungen – im Historischen Verein bekannt durch seinen Vortrag über den Barockmaler Johann Rudolf Bys aus Solothurn –, stand der Besuch der Schlösser Wolfegg und Waldburg, Stammsitz der Fürsten zu Waldburg, auf dem Programm. Am Sonntag fuhr man nach Weingarten (Besichtigung von Städtchen und Kirche), über Ravensburg nach Meersburg (Altes Schloss, bekannt durch die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff) und nach Birnau (Rokoko-Kirche).

Die *Landtagung 1999* fand am Sonntag, dem 13. Juni 1999, im Restaurant Krone in Gempen statt: Um 10.30 Uhr eröffnete der Präsident Peter Frey vor gut 40 Personen die Jahresversammlung und verlas zahlreiche, zum Teil prominente Entschuldigungen.

Als Gäste begrüßte er Gempens Gemeindepräsidentin Marianne Jahn mit Gemahl und den Präsidenten des Historischen Vereins Bern, Dr. Jürg Segesser mit Gattin.

Der Sieg der Eidgenossen am 22. Juli 1499, welcher den Schwabenkrieg beendete, bildete natürlich den thematischen Schwerpunkt der Landtagung. Den Gastreferenten Markus Kölliker, Dornach, musste Peter Frey allerdings entschuldigen, da dieser mit einer Lungenent-

zündung ins Spital eingeliefert worden war, und das Manuskript selbst vorlesen...

Vorgängig hatte er in der knappen Zeit einer halben Stunde die statutarischen Geschäfte erledigt – ein Zeichen dafür, dass der Verein auf ein ruhiges, sozusagen «normales» Jahr zurückblicken kann. Neu sind allerdings die Vorträge auf den Mittwoch und ins Alte Zeughaus verlegt worden. Zur erwähnten Normalität gehören leider mittlerweile der ständige sachte Mitgliederschwund und die vornehmlich durch die hohen Kosten des Historischen Jahrbuchs verursachten Defizite, welche spürbar am Vereinsvermögen zehren (Mehrausgaben 1998: Fr. 1951.55; Vermögen: Fr. 10 800.22). Trotzdem wird der Jahresbeitrag auf Fr. 50.– für Einzel- und Fr. 75.– für Kollektivmitglieder belassen, und Kassier Erich Blaser (Bellach) erhielt mit bestem Dank Décharge für seine tadellose Buchführung.

Einen schmerzlichen Verlust hat der Verein durch den Tod seines Ehrenpräsidenten Karl H. Flatt erlitten, dessen Wirken und Werk Peter Frey mit warmen Worten würdigte. Dies und die Kenntnisnahme vom Hinschied weiterer Mitglieder im Berichtsjahr bildeten die einzigen «Wermutstropfen» für eine Jahresversammlung, die ansonsten rundum Erfreuliches bot. Dazu gehörte auch die Gempener Gemeindepräsidentin Marianne Jahn, welche ihrerseits das Mittagessen mit der Vorstellung ihrer Gemeinde würzte und anschliessend auf die Gempenfluh führte. Das dunstige Wetter erlaubte zwar nicht die umfassende Aussicht, aber ein Blick auf das Schlachtgelände von 1499 lohnte allemal.

Höhepunkt des Ausflugs war indes im weiteren Verlauf des Nachmittags die Besichtigung des Doms von Arlesheim. Von 1678 bis 1792 war Arlesheim der Residenzort des Basler Domkapitels und damit neben Pruntrut als Sitz des Fürstbischofs das wichtigste Zentrum des ganzen Fürstbistums. Dass die Domherren sich am Ort ihres Wirkens ein würdiges Gotteshaus errichten liessen, erstaunt nicht; trotzdem ist man überrascht und beeindruckt von der Grösse, Eleganz und Harmonie der Anlage, welche 1759–1761 im Kircheninnern eine umfassende Umgestaltung im Stil des festlichen Rokokos erfuhr. Diese Sinneseindrücke vermochte Frau Eleonore Hänggi mit fundiertem Wissen über Bau- und Kunstgeschichte zu festigen, während Domorganist Jean-Claude Zehnder buchstäblich alle Register zog, um mit den Klängen der berühmten Silbermann-Orgel den lichten Raum zu füllen – krönender Abschluss einer gelungenen Veranstaltung.
(Bericht in: «Neue Mittelland Zeitung», 30. 6. 1999)

V. Jahrbuch

Der schmucke 71. Band 1998 des Jahrbuchs für solothurnische Geschichte zeigt als Umschlagbild die Heil- und Pflegeanstalt Rosegg (nach 1866) bei Solothurn – ein Hinweis auf die hauptsächliche Thematik des Buches. Es enthält die überarbeitete Lizentiatsarbeit von Thomas Sieber, Basel, über «Das bewegte Leben des Peter Binz 1846 bis 1906 – Inzest, Mobilität und Bildung in Selbstzeugnissen und im Diskurs von Justiz und Psychiatrie» (S. 7–149). Basierend auf der von Albert Vogt herausgegebenen Autobiographie dieses Mannes, der 1846 als zweites uneheliches Kind einer Hausiererin in Welschenrohr geboren wurde, zeichnet der Autor eine «Nahaufnahme» des Übergangs von der Agrar- zur Industriegesellschaft, dies anhand einer ganzen Reihe von sozialgeschichtlichen Fragestellungen, etwa zum Justizwesen, zur Psychiatrie jener Zeit, zu den Themenbereichen Mobilität und Bildung der ländlichen Unterschichten, und gewinnt so Antworten auf die Frage, wie Binz' Lebenslauf in Beziehung zur Geschichte der umgebenden Gesellschaft, ihren Strukturen, Institutionen und Diskursen gesetzt werden kann.

Dasselbe Thema wird von Albert Vogt ergänzt mit seinem Beitrag «Über den Umgang mit einem Querulanten – Peter Binz und seine Flucht aus der Heil- und Pflegeanstalt Rosegg im Jahre 1902» (S. 151–169). Grundlage ist ein vom Autor im Staatsarchiv Solothurn gefundenes blaues Schulheft, in welchem Binz die Erlebnisse während seiner Flucht 1902/03 aufgeschrieben hat. In einem Nachwort befasst sich Vogt mit der Funktion dieses Textes und mit dem Umgang der Behörden mit Querulanten wie Binz.

Um Menschen, «die durch ihre soziale oder ethnische Zugehörigkeit zu Aussenseitern (gemacht) wurden» (Redaktionskommission in der Einleitung), geht es auch im Beitrag von Henri Silberman: «Jüdische Asylanten in Büsserach während des Zweiten Weltkrieges» (S. 171–210). Im Vorwort schreibt der Autor: «Der nachfolgende Bericht enthält Tagebuchaufzeichnungen über 6½ Wochen (...). Es sind Aufzeichnungen eines aus Frankreich geflüchteten 17jährigen jüdischen Knaben, meine eigenen Aufzeichnungen. (...) Der vorliegende Bericht über das Leben im Flüchtlingslager Büsserach während zweier Monate im Kriegsjahr 1942 soll ein Beitrag zum gegenwärtigen Verständnis eines bis anhin in seiner Bedeutung nicht genug gewürdigten Stücks Schweizer Geschichte sein.» Zur Bedeutung dieser Tagebuchnotizen wird im Editorial Botschafter Thomas Borer (ehemaliger Task-Force-Chef) zitiert: « (...) je suis convaincu que votre article contribuera à forger une image plus objective et équilibrée de la vie dans un camp de travail situé dans une région que nous con-

naissent très bien (...»). Drei kleinere, aber nicht minder interessante Artikel runden das Jahrbuch ab: Hans Brunner stellt «Die Verkündbüchlein von Obergösgen» vor (S. 211–233), Mitteilungen, welche die Pfarrherren Philipp Schilt und Vinzenz Gunzinger von 1856 bis 1878 den Gläubigen jeweils vor der Predigt verkündeten, also eine Art Vorfäder der heutigen Pfarrblätter; dabei ging es allerdings nicht nur um Eheverkündungen usw., sondern um das Anprangern von Disziplinlosigkeiten, um Unterricht, Bitten um gute Witterung, Kirchenschmuck, Versteigerungen und Geltstage, aber auch Empfehlungen und Mahnungen zu Wahlen und Abstimmungen.

Schliesslich spiegelt sich auch die Gründung der altkatholischen Kirche und der Kulturkampf in diesen Aufzeichnungen.

«Georg Stelli – Ein Auswanderer aus Bettlach bringt es in der Neuen Welt zu hohem Ansehen»: Auf den Seiten 235–252 beschreibt Edgar Leimer, Bettlach, mit vielen Exkursen und zahlreichen Bildern die Auswanderung Georg Stellis, seine Versuche als Goldwäscher, seine schliessliche Niederlassung in Victoria (British Columbia, Kanada) und seine dortigen Erfolge als Besitzer eines Baugeschäfts und einer ertragreichen Farm.

Seine Serie von Arbeiten über das solothurnische Forstwesen rundet Alfred Blöchliger mit der reinen Auflistung der Namen aller «Forstdirektoren», Kantonsoberförster, Bezirks- /Kreisförster usw. ab: «Zur Forstorganisation des Kantons Solothurn und der Stadtforstverwaltungen: Das Personal von 1807 bis 1998» (S. 253–272).

Wie üblich wird das Jahrbuch mit der Solothurner Chronik, den Witterungsverhältnissen, der Totentafel sowie den Vereinsinterna und der Bibliographie der Solothurner Geschichtsliteratur für das Jahr 1997 abgeschlossen.

Lommiswil, Juli 1999

Alfred Seiler